

Grüezi!

Das verflixte siebte Jahr liegt hinter uns! Tatsächlich sind wir seit Herbst 2007 in der Schweiz tätig. Wir dürfen mit Genugtuung sagen, dass wir uns als Schweizer Tierschutzorganisation etabliert und ein tragfähiges Netzwerk geschaffen haben. Dank Ihrer Unterstützung und dem enormen Einsatz unseres ehrenamtlichen Teams in der Schweiz und in Deutschland konnten wir unzähligen Hunden in Not helfen. Wir danken an dieser Stelle allen ganz herzlich, die in den letzten sieben Jahren mitgewirkt und uns durch kleine und grosse Spenden geholfen haben!

Wie immer liegen Freude und Leid nahe beieinander, auch in diesem Magazin. Wie rasch kann manchmal ein Hundeleben zu Ende sein! Versuchen wir deshalb, jeden Tag mit unseren geliebten Vierbeinern zu geniessen. Ob mit oder ohne Fellfreund: Wir wünschen Ihnen frohe und unbeschwerte Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr BSiN-Team Schweiz



Django wartet noch immer auf ein Zuhause

Wir helfen – zum Beispiel dem 'Teddy-Bären' Theo.



Der dreijährige Theo lebte seit Welpenalter auf einem Hof mit Gästezimmern. Während der Ferienzeit herrscht hier viel Betrieb mit grossen und kleinen Feriengästen. Theo zeigte jedoch, dass er mit dem Trubel nicht zurecht kommt. Schnell konnten wir für ihn ein Pflegekörbchen im schönen Emmental finden. Theo verstand sich gut mit den anderen Hunden der Familie, und für Petra K. stand bald fest: diesen Prachtskerl behalten wir! So

stand einem Happy-End nichts mehr im Weg. Theo wird von seiner neuen Familie nun liebevoll Teddy genannt. Zusammen unternehmen sie viele Spaziergänge und erlernen gemeinsam das ABC der Hundeerziehung. Teddy hat sich zu einem absoluten Energiebündel entwickelt, schwimmt weiterhin fürs Leben gern und geniesst die Ruhe, Geborgenheit und Liebe, die er von seiner neuen Familie erfährt.



Für Django suchen wir noch das passende Zuhause.

Der fünfeinhalbjährige sensible und dennoch kräftige Django sucht weiterhin eine passende Familie, die mit ihm zusammen das Leben geniessen kann. Einige Bewerbungen durften wir bereits prüfen, doch so richtig „gefunkt“ hat es leider noch nicht.

Django befindet sich zurzeit in einer Pflegefamilie in der Region Basel. Dort wohnt er mit



einer Berner Sennenhündin (10 J.) und bis vor kurzem mit einem Rüden zusammen. Er geniesst einen regelmässigen Alltag, macht sehr gerne Kopfarbeiten, unternimmt gerne etwas mit seinen Bezugspersonen und ist „bernermässig“ menschenbezogen. Das Alleinbleiben ist viel besser geworden, es macht ihm nichts mehr aus, einige Stunden das Haus

alleine "zu bewachen". Auch bei den Spaziergängen wurde viel trainiert im Bezug auf Hundebegegnungen und Jagdtrieb. Django ist sehr lernwillig, und wenn man seine positiven Charakterzüge weiterhin konsequent und liebevoll fördert, auch im zukünftigen Zuhause, gewinnt man einen wunderbaren und treuen Begleiter fürs Leben. Wer öffnet sein Herz für Django?

Abschied

von Sandro, Sir Loxy und Kyla.

Mit Kyla und Sir Loxy haben uns zwei graue Schnauzen, beide mit Jahrgang 2000, verlassen. Sie durften in ihren Familien noch ganz viel Liebe und Zuwendung kennen lernen, nachdem das Schicksal es vorher nicht gut gemeint hatte mit ihnen.

Kyla, auch "Tüpfelchen-Oma" genannt, erlebte an der Seite



ihrer Freundin Jacky noch viel Schönes. Sie durfte mit 14 Jahren ein wahrhaft biblisches Alter erreichen, genauso wie Sir Loxy, der auch

"Löckchen" gerufen wurde (siehe auch BSiN Magazin Nr. 19). Er genoss

seinen Lebensabend trotz einiger Altersbeschwerden sehr. Die beiden Senioren haben sich im Herbst auf die lange Reise gemacht.

Sandro wiederum durfte leider nur vier Jahre alt werden. Er hatte im hohen Norden liebe neue Menschen gefunden und spielte besonders gerne Fussball mit ihnen. Deshalb ist es besonders traurig, dass er ausgerechnet wegen einer unheilbaren Gelenkerkrankung erlöst werden musste.



Ob im besten Alter oder hochbetagt: alle drei Hunde fanden dank BSiN ein neues Glück und werden von ihren Familien sehr vermisst.

Babar – auf Umwegen ins Glück.

Erinnern Sie sich an Babar, den neunjährigen Berner Rüden, der ins Engadin gezogen war? Leider konnte er dort nicht bleiben und fand bei Tierfreunden in Ramosch ein neues temporäres Zuhause. Anfang Oktober hatte Babar dann endlich seine neue Familie gefunden! Er lebte in einem Rudel mit drei anderen Hunden und genoss es sichtlich, seinen Menschen ganz nahe zu sein. Babar lächelte ständig und



war ein fröhlicher, aufgeweckter Hund. Leider währte sein Glück nur gerade sechs Wochen: Schon bald begann Babar zu hinken, und eine Un-

tersuchung ergab, dass er unter einem schnell wachsenden Knochentumor, einem Osteosarkom, litt. Schweren Herzens begleitete ihn die Familie auf seinem letzten Weg.

Du hattest es nicht immer leicht, lieber Babar, aber du durftest behütet und umsorgt von uns gehen. In unseren Herzen wirst du einen besonderen Platz behalten!

4. Pfotentreffen unserer Glückspilze.

Aus nah und fern sind am 4. Oktober, dem Welttierschutztag, viele unserer ehemaligen Schützlinge mit ihren Zweibeinern der Einladung zum 'Glückspilz-Treffen' gefolgt. Nach dem gemeinsamen Spaziergang wartete ein feines vegetarisches Zvieri auf die Gäste, mit Käseplatten und Antipasti.

Es war ein freudiges Zusammensein, und wir haben dieses

besondere Zusammengehörigkeitsgefühl bis zur letzten Minute genossen. Herzlichen Dank an Franziska Sauter der Paul Sauter AG, die uns wieder die Lagerhalle für das Treffen zur Verfügung gestellt, alles perfekt vorbereitet und auch gleich das Sponsoring des Zvieri übernommen hat! Danke auch allen Angereisten, die mit ihrem Kommen zu diesem unvergesslichen Erlebnis bei-

getragen und unsere Kasse mit Shop-Einkäufen und Spenden um CHF 809.05 bereichert haben!



Dali - Gute Zusammenarbeit führt zum Hundeglück.

Durch die Hundestation von Silvia Salzmann in Frauenfeld wurden wir auf Dali aufmerksam gemacht. Frau Salzmann hatte den Berner Sennenhundrüden über das Sozialamt vorübergehend bei sich aufgenommen. Sie hat anschliessend Kontakt mit BSiN aufgenommen, damit wir für den Hübschen gemeinsam ein neues Körbchen suchen konnten. Dieses haben wir rasch bei

Christina K. im schönen Luzern gefunden, einer Familie, die sich einen Monat zuvor bei uns beworben hatte und nach einem Besuch nun auf unserer Warteliste stand. Dali durfte umziehen und erkundet nun mit neuen Hundefreunden die Welt. Wir danken Silvia Salzmann für die gute Zusammenarbeit, denn nur so konnte für Dali rasch ein neues, glückliches Heim gefunden werden.



Wissenswertes zu Hausstaubmilben.

Hausstaub- und Vorratsmilben sind die häufigste Ursache für allergische (oder atopische) Dermatitis (entzündliche Reaktion der Haut) sowohl beim Menschen als auch beim Hund. Fast jeder fünfte Hund ist davon betroffen.

Hausstaubsanierung bei Milbenallergie

Bei Ihrem Haustier ist eine Allergie gegen Hausstaub und/oder Vorratsmilben diagnostiziert worden. Nebst der Desensibilisierung und lokalen und systemischen Medikamenten ist die wirksamste Therapie die Vermeidung des Kontakts mit dem Allergen. Bei Milbenallergien ist dies nicht komplett möglich, trotzdem können durch Umgebungs-Sanierungsmassnahmen die Milbenpopulationen reduziert und so dem allergischen Patienten Linderung verschafft werden.

Wissenswertes über Hausstaub- und Vorratsmilben

Als Verwandte von Spinnen und Zecken haben Hausstaub- und Vorratsmilben eine durchschnittliche Länge von 0,3 mm und sind für das menschliche Auge unsichtbar. Hausstaub- und Vorratsmilben und insbe-

sondere ihre Exkremente enthalten bedeutende Allergene. Da Milben das ganze Jahr über „Saison“ haben, leiden Milbenallergiker in der Regel an ganzjährigem Juckreiz. Sie benötigen Wärme und hohe Luftfeuchtigkeit, um sich zu vermehren, und meiden das Licht. Auf Grund dieser Bedingungen finden sich die höchsten Milbenzahlen im Bett, wo sie sich tief in den Matratzen aufhalten und sich von kleinen Hautschuppen und Haaren der Menschen/Tiere ernähren. Von Milben bevorzugt werden auch Polstermöbel, Vorhänge und Teppichböden. Durch ihre Ausstattung mit Saugfüssen können Milben sich an groben und faserreichen Materialien gut fixieren und widersetzen sich so vielen Reinigungsprozeduren. Auf Grund besonders guter Lebensbedingungen ab August bis November, wenn die Luftfeuchtigkeit steigt, vermehren

sich die Milben rasant; sensibilisierte Tiere leiden in diesen Monaten oft besonders stark. Die optimalen Lebensbedingungen der Milben liegen bei Temperaturen zwischen 25 und 30° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 65 – 80 %. Mit steigender Umgebungstemperatur benötigen die Milben eine höhere Feuchtigkeit. Sie können aber auch bei schwankenden Feuchtigkeits- und Temperaturwerten überleben, wenn zumindest für einige Stunden am Tag ausreichende Feuchtigkeit zur Verfügung steht. Da die Luftfeuchtigkeit in Gebirgslagen niedriger ist, lässt sich eine abnehmende Milbenzahl in höheren Lagen feststellen. In Mitteleuropa nimmt deshalb in Lagen über 1500 m die Milbendichte stark ab. Hausstaub- und Vorratsmilben haben ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum wie Schimmelpilze. Sie ernähren sich zum Teil auch von ihnen, so dass eine Verschlechterung der Lebensbedingungen für Schimmelpilze auch den Milben schadet und umgekehrt.

Dürfen wir Ihnen auch für 2015 den neuen Kalender von BSiN zusenden? Sie erhalten ihn für CHF 26.00 inkl. Versandkosten. Bei Bestellungen ab zwei Kalendern kostet jeder weitere CHF 18.00.



Ein schönes Geschenk ist sicher auch das zweite Buch von BSiN, „zuhaus und glücklich“. Schweizer Gönner erhalten es bei uns für CHF 30.00. Wir schenken Ihnen die Versandkosten!

Wir haben noch einige Exemplare des ersten Buchs auf Lager, Lieferung solange Vorrat.



Keine Vorauszahlung nötig. Wir legen jeweils einen Einzahlungsschein bei.

Ein Bericht von *vetderm.ch* – Fachärztinnen für Hauterkrankungen
Dr. med. vet. C. Nett-Mettler, Dipl. ACVD & ECVD und Dr. med. vet. Katrin Timm, Dipl. ECVD

Zusammenfassung sinnvoller Empfehlungen zur Hausstaubmilben-Sanierung

- Neue Hundebetten, ohne Rosshaar, kein Schaumstoff
- Hundebetten mit einem milbendichten Überzug versehen oder Bezugsmaterial auswählen, das bei mind. 60° C gewaschen werden kann
- Hundebetten/Überzüge wöchentlich waschen
- Stoffspielzeuge sollten waschbar und hitzebeständig sein
- Regelmässig Lüften: 3 bis 4 Mal täglich 5 – 10 Minuten Stoss-Lüftung mit „Durchzug“
- Luftfeuchtigkeit bei 40 - 50 % halten
- Kein Teppichboden, wischbarer Fußbodenbelag
- Staubsauger mit hoher Luftleistung und Feinporfilter verwenden (HEPA-Filter)
- Staubsaugerbeutel häufig wechseln
- Während dem Staubsaugen sensibilisierte Tiere nicht im selben Raum halten
- So wenige Möbelstücke und Staubfänger wie möglich im Raum
- Möglichst keine Topfpflanzen (erhöhen die Luftfeuchtigkeit)
- Polstermöbel mit abwischbaren Bezügen
- Keine Vorhänge oder nur solche, die leicht gewaschen werden können (alle 6 Monate)
- Schlafzimmer, Bad, Keller und Waschküche sind keine Aufenthaltsorte für Milbenallergiker
- Regelmässige akarizide Behandlung (Indorex Spray, Acarosan, TreSan, DustMite)
- Trockenfutter im Originalbeutel in einem zusätzlich verschliessbaren Eimer aufbewahren, Lagerungszeit des Trockenfutters möglichst niedrig halten

Weitere Infos und nützliche Adressen finden Sie bei im Merkblatt über Hausstaubsanierung der AHA Swiss: http://www.tellmed.ch/include_php/previewdoc.php?file_id=4374

Steuerabzugsberechtigung in allen Kantonen

In allen Schweizer Kantonen können Spenden an unseren Verein von den Steuern abgezogen werden! Wir sind auf der Liste der steuerbefreiten Institutionen aufgeführt.

Sollte Ihre Gemeinde, Ihr Kanton oder Steuerberater diesen Abzug abweisen, können Sie Einsprache erheben. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir helfen Ihnen mit den entsprechenden Dokumenten.

Herausgeber:
Berner Sennenhunde in Not Schweiz
Tramstrasse 66, CH-4142 Münchenstein
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65
info@berner-sennenhunde-in-not.ch



Team BSiN Schweiz:

Christa Kropik, Claudia Graf, Carmen Meyer, Maria Michel

Das 'Magazin' von BSiN Schweiz erscheint 3 x jährlich.
Auflage: 1000 Stück / © BSiN Schweiz

www.berner-sennenhunde-in-not.ch

Berner Sennenhunde in Not (BSiN) ist ein europaweit tätiger Tierschutzverein, der in Not geratenen Hunden hilft, mit einem eingetragenen Verein in Deutschland (e.V.) und einem im Handelsregister verzeichneten Verein in der Schweiz. Die enge Zusammenarbeit garantiert eine weitgreifende schnelle Hilfe.

BSiN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt.

Spendenkonto: PC-Konto 60-671790-5

oder Berner Kantonalbank

IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5 / SWIFT: KBBECH22

oder per paypal an: info@berner-sennenhunde-in-not.ch

Bernerhof-Pflegefamilie gesucht.

Wie im letzten Magazin erwähnt, suchen wir auf den nächsten Winter eine Familie, die bereit ist, als Bernerhof-Pflegefamilie zwei oder drei anspruchsvollere Pflegehunde bei sich aufzunehmen.

Was heisst dies? Zunächst einmal müssen Sie viel Hundeerfahrung mitbringen, am besten mit Grosshunden. Sie müssen kein Hundeprofis sein, aber Sie sollten sich auch nicht abschrecken lassen, wenn ein ängstlicher oder misstrauischer Hund bei Ihnen einzieht. Mit viel Zeit und Geduld (und unserer aktiven Unterstützung) bereiten Sie ihn auf ein neues Leben in einer Familie vor. Mit dieser Resozialisierung, die auch eine längere Zeit dauern kann, leisten Sie einen wichtigen Beitrag für Hunde, die sonst keine Chance hätten. Eine anspruchsvolle, befriedigende Aufgabe, bei der Sie bestimmt auch viel lernen werden. Fühlen Sie sich angesprochen? Bitte melden Sie sich bei unserer Geschäftsstelle oder bei einem Mitglied des Teams!



Schicksale, die mitten ins Herz treffen: Dennis und Pearl.



Dennis, völlig vernachlässigt

Tagtäglich erreichen uns Hilferufe. Der fünfjährige Dennis fristete bisher ein tristes Leben bei einem "Vermehrer" in einer Welpenfabrik und befindet sich nun in einer Auffangstation von BSiN Deutschland. Er muss schreckliche Dinge erfahren haben, denn er ist traumatisiert und ängstlich. Obwohl sich eine Pflegestelle in der Schweiz bereit erklärt hat, Dennis Anfang Dezember bei sich aufzunehmen, um ihn langsam zu sozialisieren, muss

Vom Notfall zum Glückspilz.



Unsere Lieblingsrubrik! Bilder von Glückspilzen der letzten Monate, bei denen BSiN Schweiz mit aktiv war. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Hunden helfen konnten! Nur mit **Ihrer** Unterstützung können wir diese Arbeit weiterführen. Herzlichen Dank für jede Spende, Bewerbung, Patenschaft oder Unterstützung!



Samos sucht sportliche Familie.

Der rund vierjährige Samos ist ein lebhafter, intelligenter und lieber Hund. Er sucht eine aktive Familie, die ihn körperlich und geistig auslastet und ihn auf seinem Weg in ein neues Leben begleitet. Samos lernt schnell und gern. Suchspiele liebt er, aber er hat keinen Jagdtrieb. Damit ist er der ideale Begleiter für ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen. Samos ist ein guter und aufmerksamer Wächter, begrüsst fremde Menschen aber freundlich. Da er in seiner Vergangenheit bestimmt Leid erfahren hat, können seine Reak-



tionen (v.a. das Anfasen der Hinterläufe) manchmal noch unberechenbar sein. Deshalb sollte Samos auch nicht zu Kindern vermittelt werden. Er ist gut verträglich mit anderen Hunden beider Geschlechts,

kennt Katzen und Pferde.

Samos ist ein lebensfroher "Halbstarker", dessen Gesundheit nun – nach erfolgreicher Behandlung von Herzwürmern – ausgezeichnet ist. Wer schenkt Samos ein neues Zuhause, das er so verdient?



Pearl, in schlimmem Zustand

dieser Schritt nun doch noch zurückgestellt werden. Wird es BSiN gelingen, Dennis das Vertrauen in die Menschen wieder zu geben? Pearl wiederum ist drei Jahre jung. Sie wurde in einem katastrophalen Pflegezustand von befreundeten Tierschützern aufgenommen und wird nun bei einer Pflegefamilie aufpäppelt. Lesen Sie im nächsten Magazin, wie es diesen beiden Notfällen weiter ergangen ist!